

Es wird folgender interfraktioneller Antrag der CDU-Fraktion, der Gruppe BWG/SEB sowie der Gruppe BfB/GRÜNE im Samtgemeinderat Brookmerland gestellt mit der Bitte um kurzfristige Beratung:

Antrag: Öffentliche Beratung zu einem Jugendhaus/ zur Jugendarbeit im Brookmerland

Wir nehmen den Antrag des Jugendparlamentes zur Schaffung eines Jugendhauses im Alten Bahnhof Marienhafte gerne auf und beantragen eine zügige, offene und öffentliche politische Beratung dazu, um mögliche Fördergelder aus der Dorfentwicklungsplanung zu nutzen. Die Beratung darf aber nicht im „stillen Kämmerlein des Rathauses“ erfolgen, sondern die BürgerInnen im Brookmerland sind frühzeitig in die Diskussion einzubeziehen. Alle Parteien und Wählergemeinschaften fordern immer Transparenz der politischen Entscheidungen und Beratungen. Das Jugendhaus/ Die Jugendarbeit ist ein gutes Thema, wo das auch umgesetzt werden kann. Denn es gibt vor einer politischen Entscheidung viele Fragen rundum ein mögliches Jugend-/ Mehrgenerationenhaus zu klären:

- Bedeutet diese gemeindliche Jugendarbeit eine Konkurrenz für Sportvereine und Kirchengemeinden? - Wie sehen diejenigen, die momentan Jugendarbeit im Brookmerland leisten, die Schaffung eines Jugendhauses? Wie sind ihre Erfahrungen in der Jugendarbeit im ländlichen Raum?
- Was bedeutet ein Jugendhaus in Marienhafte für die Jugendarbeit in den Mitgliedsgemeinden?
- Wie kommen die jungen Jugendlichen (8-12 Jahre) von Wirdum, Leezdorf und Rechtsupweg zum Jugendhaus in Marienhafte (Stichwort „gute Anbindung mit dem ÖPNV“)
- Welche Probleme und welche Bedürfnisse der Jugendlichen im Brookmerland sollen und können mit dem Jugendhaus in Marienhafte gelöst werden? - vgl. Antrag BfB/GRÜNE vom 10.08.2020 (!): Einsatz Streetworker/in (s. Anlage; bislang erfolgte hierzu keine politische Beratung)
- Wie sehen die Anwohner die zukünftige Nutzung des Bahnhofgebäudes als Jugendhaus?
- Wie soll das Jugendhaus betreut werden? (durch wen? Öffnungszeiten? Betreuungskonzept?)
- Ist die Schaffung eines Jugendhauses zu kurz/ klein gefasst? Ist das Konzept eines Familienzentrums für den ländlichen Raum sinnvoller, weil eine Betreuung von Krippe bis zum (jungen) Erwachsenen ermöglicht wird und eine umfassende Organisation gesichert wird?
- Welcher Investitionsaufwand und welcher jährliche Aufwand – finanziell und personell – entsteht der Samtgemeinde? (Welche räumlichen Kapazitäten bietet der Alte Bahnhof? Ist eine barrierefreie Nutzung möglich bzw. wie wird diese sichergestellt? Wie steht es um den Brandschutz für eine derartige Nutzung? Welche Mehrkosten oder Hindernisse sind zu erwarten durch die mögliche Einstufung des Alten Bahnhofes als Baudenkmal? Gibt es alternative Standorte/ Gebäude? [Nutzung zukünftig leerstehender Feuerwehrrhäuser; Nutzung des Areals des jetzigen Edeka-Marktes – mit direkter räumlicher Anbindung an die IGS])

Um die Fragen und mögliche Ausgestaltung der Jugendarbeit im Brookmerland sowie die Schaffung eines Jugendhauses politisch und auch mit den Brookmerlander BürgerInnen zu beraten, sollen verschiedene Informationsmöglichkeiten genutzt werden:

- Öffentliche Fachausschuss-Sitzungen (besser mehrere zweistündige Sitzungen, damit zwischenzeitlich eine Beratung in den Fraktionen/ Gruppen möglich ist); dabei Vorstellung und Austausch zur bisherigen Jugendarbeit im Brookmerland – auch hinsichtlich der möglichen Unterstützung für die bisher bereits geleistete Arbeit in den Einrichtungen/ Vereinen
- Besichtigung der Jugendhäuser/ Mehrgenerationenhäuser/ Familienzentren in den Nachbarkommunen durch den Fach- und Samtgemeindeausschuss und Austausch mit den organisatorisch und pädagogisch Verantwortlichen dieser Einrichtungen; im Nachgang Vorstellung im öffentlichen Fachausschuss usw.



BfB – Bündnis für Brookmerland

Gruppensprecher Gundolf Harms
Oberdrescher Weg 7
26529 Upgant-Schott
Tel. 04934-910 492
Mobil 0170-731 54 79
gharms@marienhafe.de

Stellvertreter Detlef Schweichler
Hauptstraße 70
26529 Rechtsupweg
Tel. 04934-1534
Mobil 0157-757 746 74
dschweichler@marienhafe.de

An den Samtgemeinderat der
Samtgemeinde Brookmerland
z.Hd. Samtgemeindebürgermeister
Herrn Gerhard Ihmels
Am Markt 10
26529 Marienhafe

Marienhafe, 08.10.2020

Gruppe BfB – Bündnis für Brookmerland und Bündnis 90/ Die Grünen
im Rat der Samtgemeinde Brookmerland

Antrag zur Einsetzung eine-r/-s Streetworker-in/-s

Sehr geehrte Ratskolleginnen und -kollegen,

die Gruppe stellt folgenden Antrag:

In der Samtgemeinde Brookmerland wird zukünftig ein/-e Streetworker/-in eingesetzt. Wir haben bereits einige Sozialpädagogen im Brookmerland, die in den letzten Jahren gute Arbeit geleistet haben und die nun aufgrund der aktuellen Vorkommnisse am Sportplatz in Rechtsupweg vielleicht auch in dieser Form im gesamten Brookmerland tätig werden könnten.

Begründung:

Wir beobachten mit Sorge, wie sich eine seit längerem bekannte Gruppe von Jugendlichen im Brookmerland entwickelt hat. Aus der Zeitung konnten wir am 29.09.2020 entnehmen, dass die Samtgemeindeverwaltung reagiert hat und einige Maßnahmen in die Wege leiten wird, die wir als BfB und Grüne sehr begrüßen. Es ist genau richtig, den Jugendlichen jetzt eine klare Linie der Grenzüberschreitung aufzuweisen.

Das Problem welches wir vermuten ist, dass wenn es keine Möglichkeiten in Rechtsupweg mehr gibt, werden die Jugendlichen weiterziehen. Dieses ist nicht neu, denn nach dem letzten Konflikt landeten die Jugendlichen schlussendlich in Osteel. Nachdem es dort durch mehr Polizeipräsenz unangenehm wurde, sind sie nach Rechtsupweg zurückgekehrt.

In Ballungsgebieten haben Streetworker/-innen durch dieses Tätigkeitsfeld gut Erfolge erzielt. Bei ihrem Einsatz geht es in erster Linie darum, einen Zugang zu Zielgruppen herzustellen, die sonst von keinem anderen institutionalisierten psychosozialen Hilfsangebot mehr erreicht werden. Da die Jugendlichen in Rechtsupweg weiterhin Jugendliche des Brookmerlandes bleiben, führt nach unserer Auffassung kein Weg mehr daran vorbei, diesen Weg der anderen Sozialarbeit zu gehen, damit wir unserer sozialen Verantwortung für die Gesellschaft gerecht werden und wieder gut miteinander leben können.

Mit freundlichen Grüßen

Gundolf Harms
Gruppensprecher